Abschlussfahrt nach Tossens

Tossens? Wo liegt Tossens??
Das ist doch klar – an der friesischen Nordseeküste, zwischen Wilhelmshaven und Bremerhaven. Soweit die groben Angaben. Doch wie die Landschaft des Butjadinger Landes wirklich wirkt, merkt man erst, wenn man stundenlang durch immer flacher werdende Gegend fährt und die Zahl der Ortschaften und Gebäude ab-, die der Schafe aber dafür ständig zunimmt. Eine wirklich schöne Landschaft, im Sonnenlicht viel grüner als zu Hause, bei Wind oder Regen aber auch richtig „friesisch herb“.

Wir, die Klassen 10b und 10c der Realschule In der Südstadt, hatten uns aufgemacht, eine Woche in dieser Küstenlandschaft zu verbringen – natürlich unter fürsorglicher Betreuung unserer Lehrerinnen- und Lehrergruppe, bestehend aus Frau Krause, Frau Beran, Frau Dzieran und Herrn Haase.
Unsere Unterkunft fanden wir in einem großen Ferienpark hinter dem Deich; alle wohnten zu mehreren Personen in Ferienhäusern. Dort hatten wir für eine Woche unser (fast) eigenes Reich: zusammen wohnen, kochen, essen, spielen, schwimmen gehen und vieles mehr.

Besondere Programmpunkte in dieser Woche waren:

- ein Ausflug nach Bremerhaven in die Hafencity mit dem Klimahaus, dem Auswandererhaus, den historischen Schiffen und natürlich der Innenstadt;
- eine ganztägige Fahrt nach Hamburg: Wir haben eine große Runde durch den beeindruckenden Hamburger Hafen gedreht, viel gesehen und ein bisschen „Hafenatmosphäre“ gespürt. Danach ging es in die noble Hamburger City mit ihren schicken Geschäften und an die Alster.
- Die Radtour an der Küste entlang, die trotz bestem Wetter für einige doch „unvergesslich“ bleiben wird – entweder wegen der Pannen oder der 15 Kilometer (die manchen wie 30 vorkamen).

Hier ein paar Eindrücke von dieser Woche:

Leben in Tossens

Nach vier Stunde Busfahrt kamen wir endlich in Tossens an der Nordseeküste an. Der Park war sehr vielversprechend. Er war hell und ordentlich gestaltet. Generell lag er in einer eher ruhigen Gegend, zwischendurch mal ein Bauernhof, ein kleines Dörfchen und ein Supermarkt. Im Park selbst gab es einen kleinen Souvenirladen, ein Hotel mit „Mini-Golf-Anlage“, einen Campingplatz hinter dem Deich, das Schwimmbad und unsere Häuser vor dem Deich.

Campingplatz am Strand

Hinter dem Deich konnte man bis nach Wilhelmshaven gucken.

Die Häuser waren gut ausgestattet. Nur ein Backofen und ein Mixer fehlten. In den Häusern waren drei Schlafzimmer mit jeweils zwei Betten und einem Schrank. Die Küche, das Esszimmer und das Wohnzimmer waren nicht durch Wände getrennt. Das vermittelte ein sehr angenehmes Wohnklima. Im Haus gab es zwei Badezimmer, eine Dusche und zwei Toiletten. Auch ein Fernseher mit einem Sofa und zwei Sesseln gehörten dazu. Im oberen Geschoss hatten wir Teppich und im unteren Fliesen. Dazu gehörte sogar eine Terrasse mit Garten!

Nette Doppelhäuser

Ein schönes Plätzchen...

Das Schwimmbad war toll. Es gab viele verschiedene Attraktionen, zum Beispiel eine Reifenrutsche, eine große Rutsche und eine kleine Rutsche mit scharfer Kurve. Außerdem gab es mehrere Ebenen mit Schwimmbecken und alles sah aus, wie man sich eine tropische Landschaft vorstellt.

Das Leben in Tossens

Am ersten Tag wurden die noch fehlenden Lebensmittel in einem nahe liegenden Markant-Markt eingekauft, wie z.B. Wurst und schnell verderbliche Lebensmittel, die die Fahrt nicht heile überlebt hätten. Auch wirklich lebenswichtige Dinge wie Chips und Fassbrause durften nicht fehlen. Natürlich war Alkohol streng verboten ;).

Was hier alles eingekauft wurde!

Beim Einkaufen gab es einige Diskussionen, da manche Schüler mit ihren Wünschen aus der Reihe scherten. Nach dem erfolgreichen Einkaufsbummel fingen die ersten an, gemeinsam ihre 5-Minuten-Terrinen mit kochendem Wasser zu begießen - igitt. Es gab jedoch Ausnahmen, denn manche Haushalte kochten sogar frisch, wie z.B. Spaghetti Carbonara oder Chili con Carne, leider mit Bohnen, was gegen Abend nicht gut endete.

Die Jungs ließen sich gerne von den Mädels bekochen, jedoch opferten sie sich und bekämpften die riesigen Berge von dreckigem Geschirr. Aber es musste nicht nur gespült, sondern auch alle anderen wichtigen Reinigungsmaßnahmen vorgenommen werden, was jedoch nicht immer klappte, da manche sich lieber mit anderen Dingen beschäftigten. Spätestens am Freitag vor der Abreise, als alle Häuser sauber hinterlassen werden mussten und kontrolliert wurden, verfielen diese Mitschüler in eine gewisse Hektik.

Das frühe Aufstehen machte uns gar nicht so viel aus, da man sich auf den Tag freute und mit der Klasse machte der Tag auch Spaß, sodass niemand schlechte Laune hatte und man schon gut in den Tag startete. Am Abend, nachdem wir unser Tagesprogramm beendet hatten, kochten die meisten und trafen uns in den Häusern.

Normalerweise war um 22 Uhr Nachtruhe, aber wie Jugendliche so sind, wurde sich nicht immer an alles gehalten :D.

Alles in einem klappte es hervorragend und wir würden die Abschlussfahrt gerne wiederholen :).

Bremerhaven (Dienstag)

Am Dienstagmorgen sind wir mit dem Bus nach Bremerhaven gefahren. Die Fahrt dauerte ungefähr eineinhalb Stunden. Als wir angekommen waren, haben wir uns auf dem Weg zum Klimahaus den Hafen angeguckt und nebenbei ein paar Gruppenbilder gemacht.

Am Klimahaus angekommen haben wir uns in kleine Gruppen eingeteilt und hatten drei Stunden Zeit um es zu besichtigen.

Nach unserem Aufenthalt im Klimahaus sind wir zu einem U-Boot gegangen und konnten selber entscheiden, ob wir uns das angucken.

Später konnten wir uns nochmal ein paar Stunden in Bremerhaven selber beschäftigen.

Ausflug Hamburg (Mittwoch)

Am Morgen mussten wir früh um 6 Uhr (!) aufstehen, da wir eine lange Fahrt vor uns hatten.

Um 11.00 Uhr sind wir in Hamburg angekommen und machten dann eine Hafenrundfahrt. Die Rundfahrt dauerte zwei Stunden und wir haben Hamburg aus einer anderen Perspektive erlebt. Wir haben zum Beispiel riesige Containerschiffe gesehen.

Die Rickmer Rickmers bei den Landungsbrücken

Beeindruckend: Dieser Schiffsriese ist mehr als 340 Meter lang, fast 46 Meter breit und 25 Meter hoch! Gebaut wurde er von der Firma SAMSUNG (!).

Auf dem Weg in die Stadt machten wir auf den Stufen zwischen dem Hafen und der berühmtesten Hamburger Kirche St. Michaelis (oder einfach dem „Michel“) mehrere Klassenfotos. Unser Mitschüler Michel weigerte sich ein Foto von sich vor dem Michel machen zu lassen. :D

In der Stadt war die Zeit leider zu knapp, um alle Geschäfte zu durchstöbern – dafür ist Hamburg doch etwas zu groß.

Ziemlich müde ging’s dann zurück nach Tossens – trotz der langen Fahrt war es ein schöner Tag.

<u>Die Radtour (Donnerstag)</u>

Am vorletzten Tag machten wir eine Radtour. Es war ein Chaos, bis jeder der über 50 Schüler sein Fahrrad hatte. Wir hatten gutes Wetter, obwohl es am Vortag geregnet hatte. Als wir los fuhren, sahen wir, dass unsere drei Lehrerinnen sich E-Bikes geholt hatten, was uns sehr ärgerte. Unser Lehrer trampelte natürlich mit Muskelmotor (und freut sich bestimmt, dass dies hier erwähnt wird).

Insgesamt sind wir 15 km gefahren. Einige unvermeidliche Pannen mussten behoben werden. Als wir in einem kleinen Örtchen mit einem Fischerhafen ankamen, machten wir dort Pause und futterten Fischbrötchen. Schließlich fuhren wir über die schmalen Landstraßen zurück zum Park. Wer wollte, konnte auf dem Rückweg noch einkaufen gehen und sich zu Hause wieder von den „Strapazen“ erholen.

Am Freitag war frühes Aufstehen angesagt, denn alles musste wieder verstaut und die Häuser für die Endkontrolle bereit gemacht werden. Echte Schlauberger hatten natürlich schon am Vorabend das Wichtigste gepackt und mussten jetzt nur noch die letzten Klamotten in den Koffer quetschen. Ein Geheimnis bleibt, wie ein Schüler den vollen Eierkarton („Die sind nicht alle geworden, aber ich habe sie gekauft und nehme sie jetzt auch mit!“) heil nach Hause gebracht hat.

Kurzes Fahrturteil: Das war schön!